Der Katzenjammer nach dem Börsenkrach

Mehr als eine Billion Dollar in einer Woche verloren.

Das Ende der hysterischen Verkaufswelle soll gekommen sein.

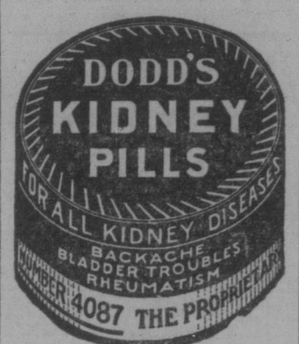
New York, 1. Nov. — Der hysterische Verkauf von Aktien hat nunmehr sein Ende erreicht. Eine riesige Kafwelle ist an seine Stelle getreten. Die Börse blieb heute geschlossen. Finanzkundige treten mit ihren Urteilen an die Oeffentlichkeit. Sie erklären, daß die unnatürlichste Woche, die man je erlebt habe in der Geschichte der Börse, vorüber sei. Sie versuchen eine Perspektive über die augenblickliche Situation der Finanzlage zu schaffen. Bis Montag bleibt die Börse geschlossen. Die gestrige Tätigkeit hat den Kauf von 7,143,300 Aktien gebracht. Das deutet auf einen lebhaften Handel. In den letzten drei Tagen ist mehr gehandelt worden als je in einer Woche seit Bestehen der Börse. Die Tätigkeit erstreckte sich auf insgesamt 63,876,356 Anteile.

Ein Beispiel, wie hoch die Verluste sich zum Teil belaufen, wird bei der Betrachtung der Anteile der General Motor Co., die insgesamt 43,500,000 Aktien im Verkaufe hat, gegeben. Die Aktien sind um 58¾ Punkte gefallen. Das bedeutete einen Verlust von $2,533,875,000 während des Kraches. Das ist wohl einer derjenigen Verluste, die als die höchsten angegeben werden. Die United Preß hat auskalkuliert, daß der Gesamtverlust von 12 bedeutenden Companies sich auf $12,170,281,000 beläuft. Immerhin haben sich diese Anteile am Dienstag und Mittwoch wieder ein klein wenig erholt. Die amerikanische Telefon- und Telegraphen Company erlitt in den Tagen des Sturzes annähernd $1,547,812,500 Verluste. In den letzten drei Tagen der Börsentätigkeit hat diese Company jedoch fast die Hälfte des Verlustes schon wieder gedeckt.

Wenn man einen Rückblick auf die Verluste, die während des Kraches entstanden sind, tut, dann muß man feststellen, daß in der vergangenen Woche mehr als eine Billion Dollar verloren worden sind. Dieser Betrag zeigt, wie ungeheuerlich der Verkauf gewesen sein muß. In der letzten Woche war dem Kaufe schon eine Barriere entgegengestellt worden, und der Verkauf ließ erheblich nach. Immerhin wurden auch noch in dieser Woche ungeheure Summen verloren.

Günstige Wirkung des New Yorker Börsenkrachs.

Berlin. — Dr. Geo. Solmssen von der Discount-Gesellschaft, die kürzlich eine Fusion mit der Deutschen Bank eingegangen hat, ist der Ansicht, daß der Prozeß, welcher sich zur Zeit an der New Yorker Effekten-Börse vollzieht, ein sprechendes Beispiel für die Wirkung der unverrückbaren Naturgesetze der Wirtschaft ist. „Das Geschäft muß sich auf reellen Profiten und nicht auf Spekulation aufbauen," erklärte der erfahrene Bankier. „Die Rückwirkung der New Yorker Vorgänge auf Deutschland wird zweifellos eine vorteilhafte sein, da die Vereinigten Staaten die derzeitigen Schwierigkeiten überwinden werden, wie sie dieses immer in der Vergangenheit getan haben. Dann wird aber Geld für produktive Anlagen in Europa etwas freier fließen, wo die Profite immer noch größer sind als in Amerika. Deutschland ist noch immer ein reiches Feld für industrielle Entwicklung. Nachdem sich das Spekulationsfieber gelegt hat, werden amerikanische Geldleute entschieden an der Entwicklung Deutschlands, ja ganz Europas teilnehmen."



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Zeppelinverkehr über Stillen Ozean.

Von Kalifornien nach Manila, Philippinen.

New York. — Ein Arbeitsplan, der in aller Kürze in Kraft treten wird, wurde durch die inkorporierte Pazifik-Zeppelingesellschaft bekannt gegeben. Die Gesellschaft beabsichtigt, einen regelmäßigen Personentransportverkehr über den pazifischen Ozean einzurichten. Nebst der Beförderung von Personen soll auch Post befördert werden.

Finanz?, Transport- und Flugsachverständige haben die Pläne ausgearbeitet, die die Regelung der Finanzierung und die übrigen notwendigen Maßnahmen, die bei einem solchen Unternehmen zu treffen waren, regeln. Die regelmäßigen Flüge sollen von Kalifornien nach Manila ausgeführt werden. Siebzig Passagiere können befördert werden. Außerdem können bis zu 10 Tonnen Expreßgut und Post mit an Bord genommen werden.

Das notwendige Kapital für die Ausführung des Planes wird von folgenden Häusern gestellt werden: National City Co., Grayson M.P. Murphy Co., Gebrüder Lehman und die Goodyear Zeppelin Co., Akron, Ohio. Eine direkte Beförderung bis nach Manila wird aber, wie der Präsident der Goodyear Werke erklärte, erst im Jahre 1933 stattfinden können. Bis dahin wird an verschiedenen Stellen angehalten werden.

Etwas neues!

OLD CHUM
FINE CUT TOBACCO

Feingeschnittener „Old Chum" Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.

Heben Sie die „Pokerhände" auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tauschen Sie dieselben ein für wertvolle Geschenke.

Saskatchewan-Jugendbund.

Versammlungen in Edenwold und Balgonie.

Der Jugendbund der deutschen Baptisten von Saskatchewan versammelte sich diesmal mit der deutschen Baptistengemeinde zu Edenwold, Sask., vom 24—27 Okt. 1929. Donnerstag Abend fand die Eröffnungsfeier statt. Prediger A. J. Milner ließ einige Zionslieder singen, darauf folgte die Eröffnungspredigt von E. Würch, Prediger der Gemeinde Ebenezer, Sask., auf Grund 1 Mos. 8, 20. Noah fing mit Gott die neue Epoche an, und so wollen auch wir es tun. Auf ein zweifaches Willkommen vom Chor und dem Präsidenten des lokalen Jugendvereins zu Edenwold folgte die Erwiderung vom Präsidenten des Bundes J. Butz von Southey.

Die Einleitungen zu den Vormittags- und Nachmittagssitzungen wurden von den jungen Leuten selbst geleitet. Aus den neun Gemeinden unserer Provinz Saskatchewan haben sich 82 Delegaten eingefunden. Beim Aufruf vom Vorsitzenden J. Butz antwortete jeder Verein mit einem Liede oder Bibelverse. Darauf folgten die Berichte von den Jugendvereinen. Daraus ging hervor, daß unsere Jugend sich bestrebt hat, dem Herrn und der Gemeinde zu dienen.

Prediger F. A. Bloedow aus Winnipeg, Man. als Hauptredner, redete Freitag vormittag über „Missionsgelegenheiten für unsere Jugend in unseren Kreisen" und stellte Evangelisation an erste Stelle. Praktisch führte er mehrere Punkte an, die beherzigt wurden. Prediger W. Lübeck von Southey, Sask., referierte über das Thema „Die Stellung der Baptisten zum Kriege." Auf recht biblische Weise behandelte er folgende Punkte: 1. Was ist ein Krieg? 2. Wozu dient der Krieg? 3. Ist der Krieg zu verhindern? 4. Die Stellung? — Samt der weiteren Besprechung gereichte uns diese Rede zu großem Segen.

Freitagnachmittag redete Prediger F. A. Bloedow über „Methoden zu Förderung der Jugendarbeit." Seine praktische Winke wurden recht geschätzt und sollen nun in der Tat ausgeführt werden.

Freitag Abend redete Prediger E. Fenske aus Fenwood über das Thema „Nachahmenswerte Charakterbilder": Er wies unsere Jugend auf die Charaktäre Josefs, Daniels, der Ruth und des Herrn Jesus und führte an die Worte Pauli: „Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war." Zu all den Versammlungen haben die Sänger aus der Gemeinde Edenwold, sowie auch die verschiedenen Musikfreunde durch ihre Instrumente viel beigetragen, die Gottesdienste zu verschönern und die Herzen der Zuhörer zum Lobe unseres Gottes begeistert.

Samstag vormittag folgte die Beamtenwahl für den Jugendbund. Johann Butz, der sich in den letzten Jahren als Präsident des Bundes so ausgezeichnet bewährt hat, wurde wieder zum Präsidenten erwählt. E. Fenske aus Nokomis wurde zum Vizepräsidenten, R. Milbrandt zum Schreiber und Frl. C. Rumpel von Regina als Schatzmeister erwählt.

Unter anderen Geschäften wurde vom Bunde der Plan aufgenommen, unsere Jugend zu ermutigen, dem Bibelkurs, der Ende Januar und Anfang Februar 1930 in der Gemeinde Nokomis stattfinden soll, doch womöglich beizuwohnen und sich recht bald bei Prediger Luebeck, Southey, Sask., anzumelden. Ferner bestimmte der Bund $100 für die allgemeine Missionskasse. John Kepl verlas ein Referat „Seelenrettung, eine notwendige Bedingung unserer christlichen Jugend". Er wies darauf hin, daß Evangelisation eine von Gott gestellte Aufgabe an unserer Jugend ist, und daß deren Vernachlässigung schwere Verantwortlichkeit auf unsere Jugend bringt.

Am Nachmittage redete Prediger F. A. Bloedow über das Thema „Klagen über unsere Jugend und deren Abhilfe." Diese Rede rührte die Herzen der Jugend, aber auch die der Alten. Nach einer Besprechung, woran sich jung und alt beteiligte, machte ein sehr schöner Geist kund, der die ganze Versammlung zum Gebet und zur Beugung vor Gott führte.

Am Sonntag wurden alle Versammlungen in der Stadthalle zu Balgonie abgehalten. Am Vormittag redete Pr. F. A. Bloedow zu einer großen Zuhörerschar auf Grund Römer 5, 10. Um 2 Uhr nachmittags folgte eine Massenversammlung Prediger G. Ittermann von Yorkton redete in Deutsch über Simsons Fall, eine zeitgemässe Warnung an unsere Jugend. Prediger H. R. Nobels, Prediger der englischen Baptistengemeinde zu Regina, folgte mit einer englischen Botschaft an unsere Jugend auf Grund von Psalm 46, 11: „Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin." Beide Reden waren zeitgemäß und fanden gute Aufnahme. Sonntag Abend um 7.30 Uhr folgte das allgemeine Programm. Alle Jugendvereine beteiligten sich an demselben. Abwechselnd wurden Lieder, Gedichte, Dialoge und Musikstücke vorgetragen. Es wurde offenbar, was unsere Jugend leisten kann. Das Programm währte über drei Stunden. Fast schien es, als ob ein Verein den anderen übertreffen wollte. Weil nun das Programm zum Teil auch englisch war, kamen auch viele englische Bürger der Stadt zur Schlußversammlung. Mit einigen passenden Worten an die Jugend vom unterzeichneten und mit dem Liede „Alles will ich Jesu weihen" kam die Jugendbundstagung zum Abschluß. Möge der Herr unsere Jugend auch fernerhin segnen und noch Großes durch sie ausrichten! Das ist unser Gebet für sie. Das Opfer für die Bundeskasse betrug $125.

Wir sind dem Herrn, unserm Gott viel Dank schuldig: 1. für die schöne Witterung; 2. für die vielen Segnungen, und 3. für die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft, die uns die Gemeinde und Jugend zu Edenwold so aufopfernd entgegenbrachten. Noch einmal rufen wir der Gemeinde Edenwold ein herzliches Dankeschön und Vergelt's euch Gott zu.

John Kepl.

*

Die Jugend.

Wir brauchen eine Jugend,
In sturmgepeitschter Zeit,
Die, stark an Leib und Seele,
Zu kämpfen ist bereit,
Die hellen, klaren Auges
Die Pflichten voll erkannt
In einer Welt, wo Lüge
So oft das Licht verbannt.

Wir brauchen eine Jugend,
Von hohem Mut beseelt,
Voll echter, edler Treue,
Mit edler Kraft gestählt,
Die ihren Gott vertrauet
Und treu die Eltern ehrt,
Dem Heiland ganz ergeben,
Ein Herz, das nie beschwert.

Wir brauchen eine Jugend,
Die ihren Heiland kennt,
Ihn bis zum Tod in Treue
Gehorsam Meister nennt;
Die ihm das Herz gegeben,
Das Leben ganz ihm weiht
Und alle edlen Kräfte
Zum heil'gen Werk ihm leiht.

Wir brauchen eine Jugend,
Die frohe Lieder singt
Und aus dem Staub der Erde
Zur Sonne kühn sich schwingt,
Die das Gottlose flieht,
Sich ew'ge Schönheit wahrt
Und freundlich Blumen streuet
Auf ihrer Lebensfahrt.

Wir brauchen eine Jugend
Von Gottes Geist erfüllt,
Die ihren Durst nach Wissen
An reinen Quellen stillt,
Die, tüchtig für die Erde,
Das Haupt im Himmel trägt,
Der Welt ein Gottessegen,
Von Hoffnung froh bewegt.

Wir brauchen dich, o Jugend!
Die Welt ruft's arm und bang,
Der, ach, ihr Erdenhoffen
In Schutt, in Trümmer sank.
Drum komm, o Jugend, rüste
Zum großen Werk dich aus!
Der Weltenheiland rufet:
Komm, Jugend, mache auf!

Sakao erschossen.

Peschawar, Indien. — Bacha Sakao, der vertriebene Banditenkönig von Afghanistan und 11 seiner Untertanen, die den grausigen Mord in einem Fort von Kabul an 6 Personen ausgeführt hatten, wurden auf Befehl des neuen Königs Nadir Khan erschossen.

— Senden Sie, bitte, Ihr Lesegeld regelmäßig und pünktlich ein.

Feuer! Explosion!

Verletzungen! Tod!

Saskatchewan leidet schweren, gänzlich unnötig und zu verhütenden Verlust an Leben und Eigentum jährlich, in Folge der Tatsache, daß Menschen darauf bestehen, Gasolin oder Petroleum zum Zwecke des Feueranzündens zu verwenden.

Tod und Verletzungen verursacht durch unpassenden und gleichgültigen Gebrauch dieser beiden Artikel während dieser letzten Jahre, wie zusammengestellt vom Provinzial Feuer-Kommissar.

	Getötet	Verletzt	Zusammen
1924	12	18	30
1925	7	28	35
1926	5	24	29
1927	13	16	29
1928	10	14	24
1929 (bis 1. Okt.)	14	9	23
	61	109	170

Warnung ist gegeben gegen diesen Gebrauch, hauptsächlich während der Herbst- und Wintermonate, wenn Leute in der Eile sind Feuer anzuzünden, verfallen sie dieser großen gefährlichen Gewohnheit.

Wichtig. — Sehen Sie darauf, daß Gasolin oder Petroleum in einem geeigneten Behälter ist, deutlich Gekennzeichnet und groß darauf geschrieben „Gefährlich".

Regina, 29. Oktober 1929.

A. E. Fisher,
Feuer-Kommissar.

Pool-Reserve-Zertifikate

Die Zertifikate für Elevatorabzüge und Handelsreserven, die bis zum 31. Juli 1928, dem Ende der ersten Kontraktperiode, den Mitgliedern des Saskatchewan-Weizenpools gutgeschrieben sind, werden jetzt vom Pool durch die Poolelevatoragenten verteilt. Die Elevatorabzüge betragen $8,875,484.72 und die Handelsreserve $4,933,320.65, die Gesamtsumme ist mithin

$13,808,805.37

Die Verteilung beginnt in der südöstlichen Ecke der Provinz und wird allmählich nach Norden und Westen nach den Zahlen der Munizipalitäten fortschreiten. Es wird einige Zeit vergehen, bis die Farmer in den Munizipalitäten mit höheren Ziffern im nördlichen Teil der Provinz ihre Zertifikate erhalten haben.

Diese sind wertvolle Finanzdokumente und Beweisstücke für Ihren Anteil am Eigentum der Saskatchewan-Poolelevatoren. Es gibt separate Zertifikate für Elevatorabzüge und Handelsreserven. Geben Sie dieselben nicht ohne genaue Ueberlegung ab.

Die Poolmitglieder werden ersucht, nicht an die Hauptgeschäftsstelle wegen ihrer Zertifikate zu schreiben, bis hinreichend Zeit für ihre Verteilung vergangen ist, und bis Sie wissen, daß die Verteilung an andere Poolmitglieder an ihren Versandorten erfolgt ist.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers, Limited

HEAD OFFICE : REGINA, Sask.

Männer, verdient $5 bis $10 pro Tag

Wir verlangen noch 100 Männer per sofort. Wir bezahlen 50c pro Stunde zum Teil der Zeit, um den Männern etwas Verdienst zu geben während sie sich ausbilden für gutbezahlte ständige Arbeit in der Stadt wie Garage Mechaniker, Truck-Fahrer, Engineure, Flugzeug-Mechaniker, Drahtzieher und Experte in Elektrizität, Schreiner, Maurer, Pflasterer, sowie das Barbier-Fach. Schreibt um freien Katalog oder fragt sofort an um volle Auskunft.

DOMINION TRADE SCHOOLS LTD.

1827 South Railway Str. Regina, Sask.

Zweigstellen in allen größeren Städten von Küste zu Küste.

Diejenigen, die

Galt Kohle

brennen, behaupten sie sei die beste.

WHITMORE BROS. LTD.

Ueberanstrengung der Nerven

Wenn die Arbeit des Tages einem Mann auf die Nerven geht, dann sollte er eine Tasse Fry's am Abend trinken — es beruhigt die Nerven und bringt ruhigen Schlaf.

Nerven von Stahl

Männer, die komplizierte, neue Maschinen den Tag über handhaben — Männer, die mit Hand und Kopf arbeiten — benötigen Nahrungsmittel die Kraft und Nervenruhe bringen. Beides ist in Frys reichlich vorhanden, das Kakao mit dem köstlichen Geschmack.

Schreiben Sie um ein Kochbuch

J. S. FRY & SON (Canada) LIMITED
MONTREAL

„200 Jahre der Erfahrenheit"

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"!